

# Über eine neue Hyphomyceten-Gattung.

Von Zoltán von Szabó (Breslau).

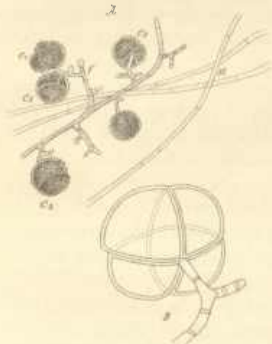
(Mit 1 Textfigur.)

Im Laboratorium des hiesigen botanischen Gartens hatte ich schon seit längerer Zeit eine Reihe von Mistkulturen aufgestellt. Das Material hierzu stammte aus dem zoologischen Garten (Pferd, Hirsch, Kamel, Ziege, Zebra, Antilope, Schaf, Wasserbock, Bison u. a.). Das Resultat war reichlich: 10 Phycomyceten, 19 Ascomyceten und 13 Hyphomyceten.<sup>1)</sup> Darunter waren 6 für die schlesische, teilweise sogar für die deutsche Flora neu.

Eine Gattung aber fand ich, die vollständig neu erschien. Der betreffende Pilz wächst auf altem Hirschmist. Bei der Untersuchung war der Mist sechs Monate alt. Der Pilz bildet kleine, graue Flecken auf den Miststücken und zeigt das gewöhnliche Bild eines auf dem Substrat aufliegenden Hyphomyceten.

Unter dem Mikroskope aber erschienen die schwarzbraunen Konidien, die einzeln auf den fertilen Hyphen sitzen, durch zwei vertikale, aufeinander senkrecht stehende Längswände in vier horizontal liegende Quadranten geteilt. Die Abgliederung der Konidien ist also eine acrogene. Die Endpunkte der Schnittlinie liegen basal und apical. Horizontale Scheidewände, wie bei den Phragmosporeen, treten nie auf. Die reifen Konidien sind tief schwarzbraun, leicht abfallend, kugelförmig und oben und unten etwas abgeplattet. Die sterilen Hyphen sind

ganz hyalin, die fertilen dagegen bräunlich. Die Verzweigung ist unregelmäßig, bei den fertilen reicher als bei den sterilen. Die



A. f = fertile Hyphen, st = sterile Hyphen,  
C = Conidium: 1 = von vorn, 2 = von  
oben, 3 = von unten. (Vergr. 1:1000.)  
B. Bau des Conidiums, von unten gesehen.  
(Schematisch.)

<sup>1)</sup> Vergl. Vortrag in der zoolog.-botan. Sektion der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur am 10. März 1904.

Querteilung erfolgt bei den fertilen Hyphen auch häufiger als bei den sterilen. Ein Pilz, der diese Eigenschaften besitzt, kommt in der Familie der Mucedinaceae und der Dematiaceae nicht vor. Bei den Tuberculariaceae führt Saccardo<sup>1)</sup> eine Gattung Spegazinia an, deren Spore ähnlich gestaltet ist, aber sowohl die Familienmerkmale der Tuberculariaceae als auch die Gattungscharaktere (schwarze Konidienlager, dicht stehende Hyphen, die Entstehung der Sporen, das Habitusbild, die Größenverhältnisse, das Vorkommen) sind von denen unseres Pilzes ganz verschieden. Infolgedessen muß der Pilz als neue Gattung gelten, die ich wegen der einem Tetracoccus ähnlichen Sporenform Tetracoccosporium nenne. Seine systematische Stellung wäre die folgende:<sup>2)</sup>

## Hyphomycetes.

### Fam. Dematiaceae.

#### Sect. Staurosporeae.

A. Micronemae:<sup>3)</sup> hyphis fertilibus obsoletis vel nullis. (Ceratosporium, Hirundinaria, Cheiromyces).

B. Macronemae; hyphis fertilibus manifestis

a) Hyphae fertiles simplices, apice conidia stellato 3—4 radiata gerentes . . . Triposporium

b) Hyphae fertiles ramosi, apice conidia in 4 quadrantes partita gerentes . . . Tetracoccosporium.

Die Beschreibungen sind die folgenden:

**Tetracoccosporium Szabó, nov. gen.**

Caespitulis effusis griseis, hyphis hyalino-subfuscis, septatis, ramosis, conidiis globosis, ramorum apicem acrogenis, atro-brunneis, duobus parietibus verticalibus angulo recto inter se sitis partitis.

**Tetracoccosporium Paxianum Szabó, nov. spec.**

Caespitulis effusis griseis, fimicolis; hyphis sterilibus filiformibus, hyalinis, sparse septatis  $2\ \mu$  crassis; hyphis fertilibus multiseptatis, crebre ramosis, subfuscis, in caespitulis irregulariter sitis; conidiis globosis, ramorum apicem acrogenis, verrucosis, atrobrunneis, duobus parietibus verticalibus angulo recto inter se sitis partitis,  $12-13 \times 16-18\ \mu$  diametientibus, numerosissimis, leviter dehiscentibus.

Habitat in fimo Cervi.

In horto zoologico Vratislaviensi.

<sup>1)</sup> Saccardo Mich. II. p. 37. Sylloge Fungorum. IV. p. 758.

<sup>2)</sup> Für die freundliche Hilfe beim Feststellen der systematischen Stellung des Pilzes spreche ich Herrn Prof. Lindau-Berlin meinen besten Dank aus.

<sup>3)</sup> Nach Saccardo, Sylloge Fungorum. Band IV. 352.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [44 1904](#)

Autor(en)/Author(s): Szabó Zoltán von

Artikel/Article: [Über eine neue Hyphomyceten-Gattung. 76-77](#)